

# Anwalt der Armen wird 70 Jahre

Politikwissenschaftler Jürgen Jansen immer noch aktiv in der Friedensarbeit

VON WOLFGANG SCHUMACHER

**Aachen.** Drei Frauen hatten sich zu einem Zweck zusammengefunden, der heutzutage eher selten ist: Sie „sangen“ gemeinsam das hohe Lied auf einen Mann, der für sie ein ganz besonders tolles Exemplar seiner Gattung darstellt – weil er ihnen über Jahrzehnte in ihrer Arbeit für die politisch Verfolgten und anderweitig Unterdrückten aus Ländern der Dritten Welt zur Seite gestanden hat und noch steht.

Das große „Jahrzehnte-Dankeschön“

von Sri Tunruang, Dr. Mona Pursey und María Elena Bayola geht an den Aachener Politologen Jürgen Jansen, der morgigen Mittwoch seinen 70. Geburtstag feiert. Das sehe man dem ehemaligen Dozenten und Akademischen Oberrat am RWTH-Politikinstitut keineswegs an, waren die Damen häufiger versucht zu sagen.

Die Indonesierin Tunruang und die Argentinierin Bayola sind im Vorstand des Aachener „Eine Welt Forums“ an der Schanz, Dr. Pursey ist die Koordinatorin insgesamt. Und Jürgen Jansens unermüdliche Arbeit dort ist einfach Legende. Für die Indonesierin beispielsweise wirkte der Wissenschaftler wie ein beschützender Vater, der sie damals nach dem Sturz des Militärdiktators Suharto, der bis Mai 1998 den größten Inselstaat der Welt mit eiserner Hand und durch Korruption von legendären Ausmaßen regierte, an die Hand nahm und wieder mit ihr in die Heimat flog.

„Er war damals wie ein Fels in der Brandung“, schwärmte sie. Alleine dorthin zu reisen, dazu hatte die Regimekritikerin, die Europa-besuche der politische Aktivistin in der jungen Demokratie organisierte, noch zu viel Angst. Und das, obwohl der Nachfolger Suhartos, der in Aachen an der RWTH ausgebildete Habibi, bereits eine gemäßigte Übergangsregierung gebildet hatte. „Jürgen“, erzählte sie noch heute glücklich, „sagte sofort Ja, um zu einer Demokratiekonferenz

der NGOs auf Bali zu reisen. Sogar seinen Flug bezahlte er selbst. Und er brachte meine Unterlagen in seinem Koffer nach Aachen.“

Denn völlig ungebrochen war die Macht der Militärs damals noch nicht. Angst ging um in dem islamischen Riesenland von 5000 Kilometern West-Ost-Länge, ethnische Konflikte (Osttimor) droh-

„Dank an unseren Papst, der nie ins Rampenlicht wollte.“

**SRI TUNRUANG,  
VORSTAND EINE WELT FORUM**

ten auszubrechen. Heute noch unterstützt Jansen ihre Aktivitäten im Arbeitskreis Indonesien, macht eifrig mit bei der Städtepartnerschaft Aachen-Lampaseh, einem vom Tsunami zerstörten Dorf nahe Banda Aceh im Norden.

Doch: „Afrika ist seine andere politische Leidenschaft“, stellten die Frauen fest. Da beförderte er die Städtefreundschaft Aachen-Kapstadt, organisiert beispielsweise aktuell mit das Afrika-Forum im August dieses Jahres. Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, das sei sein Credo und das Arbei-

ten für den Frieden in der Welt – folgerichtig ist er inzwischen Vorstandsmitglied des Aachener Friedenspreises, organisiert Friedensseminare in Belgien. „Gedanklicher Austausch, Brainstorming, das ist seine Domäne“, hieß es – und die Leidenschaft, immerfort neue Projekte zu entwickeln.

„Sein Begriff von der Welt“, erkannte die Argentinierin beinahe philosophisch, „liegt außerhalb von Europa bei den Ländern des Südens.“ Schon in den 70er Jahren, als der legendäre Weltreisende Klaus Mehnert, Journalist und Professor an der RWTH, mit seinem Buch „China nach dem Sturm“ einen Politbestseller schrieb, nahm Jansen dort den freiheitlichen Weltgeist jenes Instituts auf, an dem er bis vor einigen Jahren tätig war.

Damals konnten die Studenten nach seinen Weisungen die (bekanntlich nicht immer wirkungsvolle) Arbeitsweise der UNO erforschen – die Welt im Ganzen, und nicht die begrenzte Heimsicht war und ist das Thema des Geburtstagskinder. Der Tipp der drei Laudatorinnen: Kein Geschenk, eine Spende für die Armen in der Welt ist das, was Jansens Herz am weitesten öffnen wird.



Von seiner „Kanzel“, dem Rednerpult, verkündete der Aachener Politologe Jürgen Jansen seine Sicht der Welt: In ihr haben Hunger, Armut, Krieg und Unterdrückung nichts zu suchen. Foto: privat